

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

*Seit 40 Jahren versammeln sich Millionen von Zuschauern am Jahresende vor dem Fernseher, nur um zu lachen. Und jedes Jahr ist es die gleiche Sendung auf die so viele warten. „Dinner for one“ ist die historisch am häufigsten ausgestrahlte Sendung des Fernsehens und wurde längst ins Guinnessbuch der Rekorde als meist wiederholtes Fernsehstück aufgenommen. Viele Menschen können sich ein Silvester ohne das komische Meisterstück kaum vorstellen. Jedes Jahr weinen sie vor Lachen aufs Neue, wenn Butler James zum x-ten Mal über das Tigerfell stolpert. Wer lacht, macht das aus Freude denken bestimmt viele von uns.*

*Und auch die Bibel weiß Aufschlussreiches übers Lachen zu berichten, den Freude ist ja auch ein zentrales Thema der Heiligen Schrift. In der Predigt heute beschäftigen wir uns auch mit einem Lachen. Es ist aber ein ganz anderes Lachen. Fortsetzung in der Predigt.*

*Gott befohlen,*

*Lektor Franz Scheuchl (0699 818 377 18)*

### **Predigttext: 1. Mose 18,1-2.9-15.**

1 Und der HERR erschien ihm im Hain Mamre, während er an der Tür seines Zeltes saß, als der Tag am heißesten war. 2 Und als er seine Augen aufhob und sah, siehe, da standen drei Männer vor ihm. Und als er sie sah, lief er ihnen entgegen von der Tür seines Zeltes und neigte sich zur Erde

9 Da sprachen sie zu ihm: Wo ist Sara, deine Frau? Er antwortete: Drinnen im Zelt. 10 Da sprach er: Ich will wieder zu dir kommen übers Jahr; siehe, dann soll Sara, deine Frau, einen Sohn haben. Das hörte Sara hinter ihm, hinter der Tür des Zeltes. 11 Und sie waren beide, Abraham und Sara, alt und hochbetagt, sodass es Sara nicht mehr ging nach der Frauen Weise. 12 Darum lachte sie bei sich selbst und sprach: Nun, da ich alt bin, soll ich noch Liebeslust erfahren, und auch mein Herr ist alt! 13 Da sprach der HERR zu Abraham: Warum lacht Sara und spricht: Sollte ich wirklich noch gebären, nun, da ich alt bin? 14 Sollte dem HERRN etwas unmöglich sein? Um diese Zeit will ich wieder zu dir kommen übers Jahr; dann soll Sara einen Sohn haben. 15 Da leugnete Sara und sprach: Ich habe nicht gelacht –, denn sie fürchtete sich. Aber er sprach: Es ist nicht so, du hast gelacht.

Liebe Gemeinde!

In vier Tagen ist Hl. Abend und dann feiern wir die Geburt von Jesus Christus, dem Heiland der ganzen Welt. Dies ist die wichtigste Geburt in der Geschichte der Welt. Unser Kalender, der heute auf allen Kontinenten der ganzen Welt gilt, geht von dem wichtigsten Ereignis der Weltgeschichte aus, dem Kommen Gottes in diese Welt, der Geburt des Erlösers. Diese Geburt von Jesus war für die ganze Welt so bedeutsam, dass sie Maria angekündigt wurde durch den Engel Gabriel. Wie wir am 3. Adventssonntag, also vor einer Woche gehört haben, hatte Gabriel sechs Monate vorher auch die Geburt Johannes des Täuflers dem Vater Zacharias angekündigt. Diese beiden Geschichten

haben eine Parallele im AT. Es geht um eine außergewöhnliche Geburt. Die Geschichte von der Ankündigung der Geburt Isaaks, des Sohnes Abrahams, wie wir schon in unserem Predigttext gehört haben.

Und es ist eine Geschichte vom Lachen! Ein Lächeln kann positiv wirken. Wir wissen alle, dass es ganz verschiedene Arten von Lachen gibt. Saras lacht nicht offen und ehrlich, nicht frei heraus, sondern nach innen. Was ist ihre Situation?

### 1. Sara lacht – Ein Leben voller unerfüllter Sehnsucht

Wir wollen uns dieser Geschichte einmal aus der Sicht von Sara anschauen. Sara war wie Abraham in Ur in Chaldäa geboren. Die Stadt ist archäologisch ausgegraben. Es gab dort eine Pyramide mit einem Tempel für den Mondgott auf der Spitze. Die Stadthäuser waren gepflegt, viele mit Innenhof und zwei Stockwerken. Die Grabbeigaben der Königsgräber brachten Werke unglaublicher Schönheit hervor, die bis heute berühmt und unübertroffen sind. Musik und Kunst gab es dort - es war eine Großstadt mit viel Kultur. Sara wurde verheiratet mit ihrem Halbbruder Abram, der war 10 Jahre älter als sie. Aber ihre Ehe blieb ohne Kinder. Dann hatte Gott Abraham berufen, seine Heimat und Verwandtschaft zu verlassen. In Israel wusste man, dass Abraham und Sara in so einer Umgebung aufgewachsen sind. Aber mit Gottes Ruf an Abraham hat Gott ihn da herausgenommen, und Abraham diente nur noch dem Gott, der ihn berufen hatte. Sie waren dann weitergezogen. Sie hatten das Leben in einer großen Stadt aufgegeben und sind wie Nomaden nach Kanaan gezogen. Abraham hatte gesagt, dass Gott das so wollte. Sie sollten Kinder haben, und Gott würde ihren Nachkommen das ganze Land geben. Gott wolle ihn segnen, er solle eine große Zukunft haben. Gott wolle alle Völker der Welt durch ihn segnen. Im Land waren sie umhergezogen, aber es war nicht leicht. Sie waren zwar wohlhabend und hatten viele Herden und Hirten mit ihren Familien. Doch eine Hungersnot zwang sie, nach Ägypten zu ziehen. Dann kamen sie wieder nach Kanaan. Die Jahre waren verstrichen. Gott hatte ihnen Kinder versprochen. Aber Kinder stellten sich immer noch nicht ein. Nach zehn Jahren in Kanaan hatte Sara eine Idee: eine Art Leihmutterchaft. Abraham solle mit ihrer Magd, der Hagar, schlafen. Vielleicht lag es ja auch an Abraham, dass sie kinderlos blieben. Und vielleicht würde sie ja ein Kind bekommen, das sie dann als ihr Kind annehmen konnten. So wurde Ismael geboren. Aber zwischen Hagar und Sara entwickelt sich Streit. Hagar – jetzt die Mutter des Stammhalters der Familie – will neben Sara gleichberechtigt sein. Und Sara solle auch noch von ihm ein Kind bekommen, hatte Abraham zu Sara immer wieder gesagt – aber dann war nie etwas daraus geworden. Wie sollte das jetzt noch gehen? Sie hatte ihre Periode nicht mehr. Und Abraham war kein Jüngling mehr. Und jetzt diese Besucher. Die reden genau wie Abraham. Was wissen diese Männer eigentlich davon, wie es einer Frau geht? Die haben doch keine Ahnung. Sara kann sich nicht freuen. Sie kann darüber nur lachen. Sie lacht in sich hinein. Es ist ein bitteres, ironisches Lachen. Sie ist nicht unhöflich, lässt es die Besucher nicht merken. Aber was sie von der Botschaft hält, zeigt ihre Reaktion.

### 2. Sara lacht – Ein Gott, der Wunder tut

Können wir Sara verstehen? So lange hatte sie gehofft und gewartet, gewartet, gewartet - alles blieb unerfüllt. Kennen wir das auch. Auch in Ps 13 wird Gott von König David angeklagt: HERR, wie lange willst du mich so ganz vergessen? Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir? Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, (wie lange) mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben? Oder eine andere Geschichte: Ein Missionar hatte lange in Marokko gearbeitet. Viele Jahrzehnte keine Frucht seiner Arbeit gesehen. Er kannte dieses Warten, das der Beter anspricht. – Vielleicht haben wir auch lange gebetet, gehofft wie Sara und keine Antwort erhalten. Trotzdem liegt Sara falsch. Sie ahnt nicht, wer es ist, der ihr die Botschaft neu sagt: sie werde einen Sohn bekommen. Am Anfang ihrer Reise mit Abraham hatte sie gehofft, jetzt hatte sie es aufgegeben, damit zu rechnen, dass Gott zu seinem Wort steht. Sie lacht in sich hinein. Aber es ist Gott selbst, der zu ihr redet. Und wenn Gott etwas sagt, dann sollte man genau hinhören. Wenn Gott spricht, dann ruft er etwas ins Dasein, das noch nicht war. Gott, der sie beide berufen hatte, war der Schöpfer der ganzen Welt. So hatte ihn Abraham vor dem König von Sodom und dem von Salem bekannt. Der Schöpfer kennt die biologischen und medizinischen Verhältnisse bei Menschen, er hat sie ja selbst so entworfen! Sie sind alt geworden? Gott, der die Welt geschaffen hat, kann eingreifen und ein Wunder vollbringen. Auch wenn ihr Kind dann natürlich gezeugt und geboren wird, es ist ein Wunder Gottes. Es wäre wie eine - neue Schöpfung - bei einem nicht mehr fruchtbaren Ehepaar. Jesus spricht zu den Schriftgelehrten seiner Zeit über Gott: Sein Vater ist der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs - der hatte ihn berufen. Der hatte ihm gesagt, dass er alle Völker der Welt im Blick hat. Gott will alle Völker der Welt segnen: In dir sollen gesegnet werden alle Nationen der Erde steht im 1. Buch Mose. Der Gott Abrahams schaut auf alle Menschen. Und er will durch Abraham alle Menschen segnen. Auch unser Leben ist eingebunden in Gottes Plan.

### 3. Sara lacht – Hoffnung und Erfüllung der Verheißung

Warum lachst du - fragen die Besucher. Sara aber bestreitet es. Aber die Besucher lassen ihre Lüge nicht durchgehen und sagen - du hast gelacht. Sara weiß jetzt - da kennt jemand sie vollständig, durchschaut sie, kennt ihre Sehnsucht, die Tränen der Nacht. Ob ihr auch aufgeht, dass Gott jetzt direkt zu ihr redet? Ob neue Hoffnung in ihr aufkeimt? Und dann gebiert sie tatsächlich einen Sohn. Isaak – Lachen – das wird sein Name. Die Schwangerschaft, dann die Wehen und die Geburt, ein Schrei, und das neue Baby ist da! Es ist ein Junge. Der alte Abraham lacht vor Freude, und Sara, seine Frau, lacht ebenso! Sie lachen, weil Gott treu ist und die Verheißung erfüllt hat – nach so langer, langer, unendlich langer Zeit des Wartens! Die Verheißung ist erfüllt: Isaak – Lachen. Auch wir sollen Gott vertrauen. Darum sagt Jesus, dass seine Nachfolger Freude haben sollen. Es gibt nur eine Voraussetzung: das Bleiben bei ihm, das Festhalten an seinem Wort! Möge Gott uns in dieser Adventszeit und dieser Weihnachtswoche auch solche Freude und solches Lachen schenken!